

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 7

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An eine Schöne.

Dein Herz umschließen Flüchteinrippen,
Narwallgeiß verborgen deine Lippen,
Verarmter Mädchen Kopfshaar zierte dein Haupt,
Dein Scheitel ist mit Drahtgespinnt belaubt.
Wie willst du zürnen, wenn mit einem Kuß
Man sich von etwas Aechtem überzeugen muß?

Dame: „Sind Sie Optimist oder Pessimist, Herr Commerzienrath?“
Commerzienrath: „Das muß ich mir noch überlegen, ich will 'mal erst abwarten, wie meine jetzige Kaffee-Spekulation aussäfft.“

Tourist: „Also Sie bleiben im Hotel, mein Fräulein? Nun gut, dann besteige ich allein den Berg, und mit der nächsten Lawine sende ich Ihnen meinen Gruß.“

Wichtige Aktion.

Mutter (tritt mit verbängnisvoller Miene in das Wohnzimmer): „Wettige Värme! Aber jetzt müßt er ech müßtlich ha, sunst verschloß noch s' Krück. Denn denkt nu, denkt nu — ja denkt nu, der Landieger ist da und der Vater muß — wäger, wäger muß er ihm — ach min Gott — en Unterschrift mache.“

Der Wucherer.

Du armer Wicht, der an der Feder kaut,
Hohläufig durch die Brille schaut
Und seufzt, weil die Saaten golden steh'n
Und des Getreides Preise niedrig geb'n;
Schäm' vor dem Falter dich, der auf dem Halme ruht
Und freudig Gott verehrt, unseliger Christenjud,
Schäm' vor der Biene dich, die rastlos fleißig ist,
Die Niemand wehe thut, du öder Judenchrist.

Neberrinstimmung.

Mann: „Heute glaubeni, es mach einst fertig mit mer.“
Frau: „O das wär doch es Glück, wenn me afange us der Ungwüßheit wie häm!“

Astronom: „Bisher konnten wir uns das Phänomen der leuchtenden Nachtwolken nicht erklären.“

Dame: „Ach, die wird wohl irgend ein Spatzvogel mit Leuchtkarbe angestrichen haben.“

Bei Herrn Biwiesel.

Bettler: „Haben Sie vielleicht ein Paar überflüssige Stiefel — —“
Biwiesel: „Bei mir ist nichts überflüssig.“
Bettler (sich entfernd): „Auch nicht die drei ersten Buchstaben des Namens?“

Grimmig.

Handwerksbursche: „So, was wör' i schuldig?“
Wirth: „E Franke fünfzig macht's lämne.“
Handwerksbursche: „Weit der so gut sy und mer e Fünfränkler entlehue, daß i ha abschaffe, i blybe nit gern Deppis schuldig.“

Lehrer: „Im rechte Sac hani 17 und im linige 13 Füssüber, wie viel git's, Hansli?“
Hansli: „Ja, die möcht i de nadisch z'erst gieb!“

**Feinste Pariser
Gummi-Artikel**
L. Schüssler,
Berlin S.W. 46,5, Anhaltstrasse 5.
Preislisten gratis und franco. 51-26

Friedrich May, Freiberg (Sachsen)
gegründet 1801
empfiehlt Schneidermeistern
Mustercollectionen zum Bezug je den
Massen von
Neuheiten in Herrenstoffen aller Art.
Spec. Preisliste von Futter- und Be-
darfsartikeln. 46
Billigst! — Rabatt!

**Erfindungs-Marken-Muster-
Renate Modell-Schutz-
gesetz gewissenhaft & prompt überall
BOURRY-SEQUIN, ZÜRICH**
Mitglied des
Schweiz. Patent-Anwalt's-Instituts.

Alten und jungen Männern
wird die soeben in neuer, vermehrter
Auflage erschienene Schrift des
Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- & Sexual-
System, (15)
sowie dessen radikale Heilung zur
Belehrung dringend empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für
Fr. 1. 25 in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Briefkasten der Redaktion.



P. K. i. B. Man muß gegenwärtig mit den Klagen gegenüber den Bahnen etwas vorsichtig vorgehen; denn öfter stehen die Veranlaſer derselben nicht in den Administrationsbüroa der Bahnen, sondern in denjenigen des Eisenbahndepartements. Da wird nun, nur um die Bahnen zum Rückkauf gejähmider zu machen, mit einer Rücksichtslosigkeit gegen das Publikum geführt, daß man sich nicht wundern muß, mehr und mehr die Überzeugung aus sprechen zu hören: „Gott behüte uns vor Staatsbahnen!“ So liest man z. B. im Heizreglement, welches der Bund den Bahnen geben will, folgendem unglaublichen § 1: „Die Personenzugwagen der Eisenbahnen sind, jedenfalls von Anfang Oktober bis Ende April zu heizen, sobald die äußere Temperatur unter 5° C. sinkt. Von 1. Dezember bis Ende Februar ist die Heizung ohne Rücksicht auf die Temperatur ununterbrochen durchzuführen, wenn während dreier aufeinander folgender Tage und Nächte die Temperatur des Nachts nicht unter 5° Celsius gesunken ist.“ Halten sich hier nicht Stil und Verstand die Waage? — **B. i. T.** Ja, etwas stark ist das schon; aber Wahlempfehlungen müssen stets so gehalten sein, daß sich die Wählerchaft noch immer nicht betrogen sieht, wenn sie nur die Hälfte glaubt. — **Peter.** „Der Doctor Falb hat Karrensalb als reinen Ueberfluß erklärt; die Schlittenfahren wieder vor, noch länger ist die Lust gewährt, bis fröhlich Federmann erfreut.“ — **R. i. A.** Schön! Dank und Gruß. — **Spatz.** Ja, ja, jo Deppis. — **J. M. i. U.** So, Sie haben wegen „Aufgabe des idealen Lehrerberufes“ zu verkaufen: „Singerähnlichen“ und „Zeilechämmchen“. Da müssen in der That sehr hohe Ideale in Ihrem Lehrerberuf vorgeworfen haben. — **H. S. i. R.** Das freut uns, wenn wir es wieder einmal tragen. Aber auch sonst bringt die Kelle manchen guten Schuß ins Schwarze. — **H. i. Berl.** Der Eisport auf dem Zürichsee nimmt nun bereits großartige Dimensionen an; wenn Freund Föhn nicht mit aller Macht hereintanzt, geht das noch wochenlang so fort. Wäre etwas für die Berliner. — **H. v. M. i. G.** Unserer Briefe freutzen sich; nun wird beidseitig geholfen werden. — **C. K. i. G.** Der moderne Galilei kann seine Vorstellung auch später noch geben. — **Volksbl. Zch.** Wir nicht; die Gedächtnissküsse müssen Sie beim Regenten des Stiftes suchen. — **H. B.** Trinken Sie ruhig Grog; Stoff haben wir stets genug. — **Nipotin.** Vielleicht heute, vielleicht später, vielleicht gar nicht. — **N. N.** Wenden Sie sich an einen Lithographen, der wird Ihnen mit Vergnügen Abzüge liefern, so viel Sie wollen. — **? i. W.** Schön! Dank; vielleicht läßt sich da ein Bild herausdübeln. — **H. i. Sm.** Ihre Antwort auf die Karte der Expedition sieht noch immer aus; man erfuhr darum, Gruß. — **? i. Abes.** Das Gewünschte soll Ihnen per Post zugehen; dann aber muß auch der Schlachtenbericht kommen. — **Verchiedenen:** *Anonymus wird nicht angenommen und nicht beantwortet.*

Bundespräsident Dr. Welti.

Das vortreffliche Portrait, welches jüngst der „Nebelspalter“ brachte, ist nun im Separatdruck, gr. Fol. in Ton, erschienen und bildet ein prächtiges Pendant zu dem in unserem Verlage erschienenen Portrait von Hrn. Bundespräsident Hertenstein. Das schöne Bild kostet nur 70 Cts., franko per Post unter Nachnahme 85 Cts. Zur Abnahme bestens empfohlen. 38-x
Zürich. Verlag des „Nebelspalter“.

Diplom I. Kl.

ZÜRICH.

1885

F. CONRADIN N
vormals CONRADIN & VALER
In- und ausländische Tisch- und
Flaschenweine,
Ia. Marken Champagner.

Spirituosen und Liqueure.
Vertretung und Dépot von Häusern I. Ranges.

TELEPHON

(33)

Eine „köstliche“ Geschichte
confiscirt und verboten gewesen.
Der Blick ins Jenseits.
Mit 32 Bildern von G. M. Seppelt und W. Bär. Preis 1 Mr. 50 Pf. Ferner empfohlen:
Zwei Maitschen. 1,00 Pf.
G. Gaudiositentein. 1,00 Pf.
Ende IV. und das Girlypart. 1,25 Pf.
Pathologie der Liebe. 1,00 Pf.
Ein Caecus im Garem n. 20 Bildern 1,00 Pf.
Berlin bei Tag und Nacht. 1,25 Pf.
Gegen vorzeitige Einwendung des Betrages in bar
oder Marken (auch ausländische) direkt franko.
W. B. Wiedemann's Verlags- und Buchhandlung,
Berlin 9. Juvalstrasse 9.

Papeterien

in
reichhaltiger Auswahl
empfiehlt

Jacques Bollmann,
10 Lintheschgasse 10.